

# Exakta/Berlin — Exakta/Dresden

»Im Westen was Neues«, FM 7/66, Seite 64

Gestatten Sie uns bitte, Ihnen und den Lesern Ihrer Zeitschrift folgendes mitzuteilen: Dresden, die traditionsreiche Fotostadt an der Elbe, ist nach wie vor die Heimat des wirklichen *Exakta*-Systems, das hier in 30 Jahren aus den ersten Anfängen zu seiner heutigen Bedeutung entwickelt worden ist. Unseren bewährten Facharbeiterstamm erfüllt es mit besonderem Stolz, daß dieses *Exakta*-System aus Dresden in aller Welt zu einer Art Präzisionssymbol geworden ist. In dieser bekannten Qualität und in uneingeschränktem Umfang produzieren wir nach wie vor unsere Kleinbild-Spiegelreflex-Modelle *Exakta Varex II b*, *Exa II b* und *Exa I a* und vertreiben diese Erzeugnisse wie bisher über den alteingeführten Vertreterstab.\*

*Barth, Ihagee, Dresden*

---

\* *Dazu die Presse- und Informationsabteilung im Photoindustrie-Verband: Der Beginn einer neuen Kamerafertigung der Ihagee in Westberlin ist der vorläufige Schlußstrich eines wechselvollen Firmenschicksals zwischen Ost und West. 1912 in Dresden von dem Holländer Johan Steenbergen gegründet, brachte die Ihagee 1936 mit der Kine Exakta die erste einäugige Kleinbild-Spiegelreflexkamera der Welt heraus. Die Kamera wurde ein Welterfolg. Für den Firmeneigentümer begann eine Odyssee. 1941 mußte Johan Steenbergen als Holländer das deutsche Reichsgebiet verlassen. Nach Kriegsende übernahmen die Sowjets die Ihagee und übergaben sie dann den ostzonalen Behörden, die einen Treuhänder einsetzten. 1947 gab die sächsische Landesregierung die Ihagee an die Eigentümer zurück. Doch schon 1951 wurde sie auf Grund neuer Verordnungen zur Verwaltung ausländischer Vermögen wieder unter Treuhand gestellt. Weil jedoch weder Johan Steenbergen noch der Aufsichtsrat Einfluß auf die Geschäftsführung nehmen konnten, entschlossen sich die Aktionäre 1959, den Sitz der Gesellschaft nach Frankfurt am Main zu verlegen. Dabei wurden auch die Patente und Warenzeichen der Gesellschaft beim Patentamt München übertragen. Da es nach kurzfristiger Gewinnbeteiligung und mehreren Prozessen nicht zu einer Einigung mit den DDR-Behörden kam, beschloß die Ihagee Kamerawerk AG, ihre Warenzeichen und Patente selbst zu verwerten. Nachdem nun die Herstellung der neuen *Exakta real* in Westberlin im neuen Werk an der Koloniestraße begonnen hat, hofft die Ihagee Kamerawerk AG immer noch, mit ihrem Dresdner Werk zu einer Zusammenarbeit zu kommen. Die Ihagee Kamerawerk AG, der Konsul Johan Steenbergen als Mitglied des Aufsichtsrates zur Seite steht, hat inzwischen ihren Sitz von Frankfurt am Main nach Berlin verlegt und ihr Grundkapital um 320 000 DM auf eine Million DM erhöht.*